

München, 3. Juli 2002

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert darzustellen, wie das Gender-Mainstreaming-Prinzip und die Leitlinien für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen bei der Haushaltskonsolidierung für den Eckdatenbeschluß zum Jahr 2003 angewandt wurden. Die Stadtverwaltung möge darstellen, ob und wie die Sparmaßnahmen auf ihre Wirkung auf Frauen und Mädchen und auf Männer differenziert untersucht und berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus möge die Stadtverwaltung darstellen, wie das Gender-Mainstreaming-Prinzip und die Leitlinien für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen bei der Haushaltskonsolidierung 2004-2006 angewandt werden.

Begründung:

Die LH München hat sich verpflichtet, bei allen Maßnahmen der Stadtverwaltung das Prinzip des Gender Mainstreaming anzuwenden. Ebenso hat der Stadtrat die Leitlinien für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen als Bestandteil des Kommunalen Kinder- und Jugendplanes beschlossen.

Aktive Gleichstellungspolitik bedient sich heute nicht mehr nur der klassischen Instrumente von Mädchen- und Frauenfördermaßnahmen, sondern zusätzlich der geschlechterdifferenzierten Untersuchung von Maßnahmen mit dem Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern. Um dem von der EU verpflichtenden Prinzip des Gender Mainstreaming gerecht zu werden, müssen auch haushaltsrelevante Maßnahmen entsprechend differenziert betrachtet und durchgeführt werden.

Initiative von

Lydia Dietrich

Jutta Koller

Stadträtinnen